

# Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis Ethnologie Sommersemester 2005

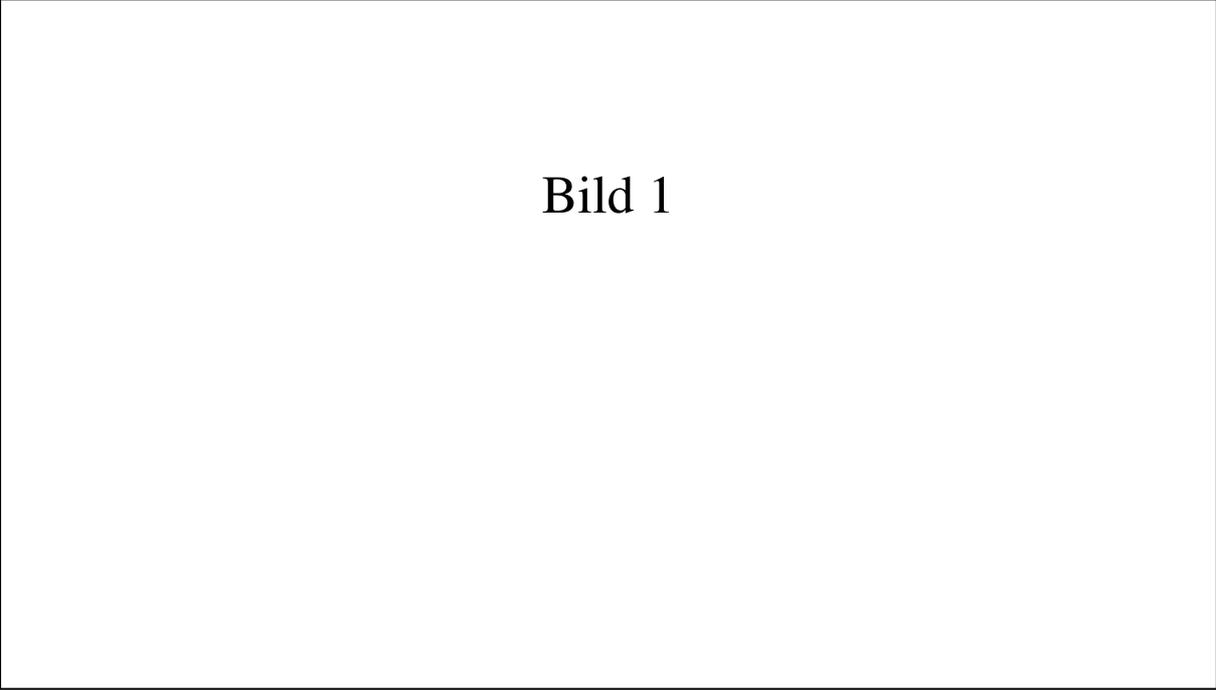


Bild 1

Institut für Ethnologie  
Eberhard-Karls-Universität  
Tübingen  
Schloss  
D-72070 Tübingen

Tel: 07071-2972402  
Fax: 07071-294995  
Email: [ethnologie@uni-tuebingen.de](mailto:ethnologie@uni-tuebingen.de)  
URL: <http://www.uni-tuebingen.de/ETHNOLOGIE/>

Preis: 1,50 EUR

## **Zu den Foto-Illustrationen in diesem Vorlesungsverzeichnis und zum Foto auf der Titelseite**

Alle Fotos, mit denen dieses kommentierte Vorlesungsverzeichnis illustriert wird, entstammen einer Schenkung, die das Institut für Ethnologie im Jahre 2003 von einem älteren Ehepaar aus der Umgebung von Tübingen erhielt. Die Schenkung umfasst neben einer Serie von rund 150 Farbdias aus mehreren Ländern Westafrikas auch eine Reihe von ethnographischen Objekten aus den selben Ländern. Entstanden sind sowohl die Dias als auch die Sammlung ethnographischer Objekte bei mehreren Reisen, die das Ehepaar während der 70er Jahre des 20. Jahrhunderts in einem Reisebus, der zugleich eine fahrende Hotelunterkunft darstellte, durch diese Länder geführt hat.

Das, was sowohl die Dias als auch die Sammlung der ethnographischen Objekte interessant macht, ist, dass sie eine Antwort auf die Frage geben, was auf solchen Reisen, wie sie das Ehepaar unternommen hat, für dokumentierens- und bewahrenswert gehalten wird. Selbstverständlich sind beide Sammlungen nicht als im üblichen Sinne repräsentativ anzusehen. Dies gilt in jedem Fall schon für die Frage, ob mit den 150 Dias eine systematische Dokumentation des Lebens in den bereisten Ländern Westafrikas und ihrer Situation in den 70er Jahren des 20. Jahrhunderts geleistet worden sei. Obwohl gerade dies die Absicht beim Aufnehmen der Mehrzahl der Bilder war, muss jene Frage nachdrücklich mit nein beantwortet werden.

Repräsentativ im wissenschaftlichen Sinne des Wortes ist es aber auch nicht, wenn von nur zwei Personen, die zu einer Gesamtheit von mehreren Tausend derartiger Bildungstouristen gehörten, dokumentiert wird, was diese von den beschriebenen Reisen als bildliche und gegenständliche Erinnerungen für wert halten, bewahrt zu werden. Dennoch halten für den Bereich der für EthnologInnen höchst interessantesten Exotismusforschung beide Dokumentationen aufschlussreiches Material bereit, das als Anregung für das Thema einer Magisterarbeit dienen könnte.

Volker Harms

# Inhalt

Übersicht über die Lehrveranstaltungen .....	4
Vorlesung: Sozialethnologie .....	5
Begleitseminar: Sozialethnologie, Gruppe A .....	6
Begleitseminar: Sozialethnologie, Gruppe B .....	7
Proseminar: Einführung in die Museumspädagogik .....	8
Proseminar: Romane und Kurzgeschichten als ethnographische Texte .....	9
Hauptseminar: Die ‚Fallstudie‘ als Ansatz der Feldforschung .....	10
Hauptseminar: Indigenous People – die kleinen Völker Sibiriens.....	11
Hauptseminar: Historische Anthropologie und Kulturanthropologie.....	12
Hauptseminar: Kulturwissenschaftliches Kolloquium.....	13
Hauptseminar: Ethnographisches Laboratorium.....	14
Kolloquium und Schreibwerkstatt (Hauschild) .....	15
Kolloquium für MagistrandInnen (Stellrecht).....	16
Das Institut für Ethnologie.....	17
Die ethnographische Sammlung des Instituts.....	18
Die Bibliothek.....	20
Bibliotheksprofil .....	20
Ausleihe .....	21
Öffnungszeiten .....	22
Die Fachschaft der Ethnologie.....	23
Kontakte .....	24
Semestertermine .....	25
Semesterwochenplan .....	26

# Übersicht über die Lehrveranstaltungen

## Vorlesung

Einführung in die Ethnologie II: Sozialethnologie, 2 st., Fr 11 -13 c.t., *Hauschild*

## Lehrveranstaltungen im Grundstudium

Begleitseminar zur Vorlesung ‚Einführung in die Ethnologie II: Sozialethnologie‘, Gruppe A (vor dem 3. Semester), 2 st., Do 16 -18 c.t., *Hauschild*

Begleitseminar zur Vorlesung ‚Einführung in die Ethnologie II: Sozialethnologie‘, Gruppe B (ab 3. Semester), 2 st., Do 9 -11 c.t., *Stellrecht*

Einführung in die Museumspädagogik (mit praktischen Übungen), 2 st., Do 11 -13 c.t., *Harms*

Romane und Kurzgeschichten von SchriftstellerInnen der Pazifik-Inseln als ethnographische Texte, 2 st., Di 16 - 18 c.t., *Harms*

## Lehrveranstaltungen im Hauptstudium

Die ‚Fallstudie‘ als Ansatz der Feldforschung, 3 st., Di 16 c.t. - 18.30, *Stellrecht*

*Indigenous People* – die ‚kleinen Völker‘ Sibiriens unter zaristischer, sowjetischer und russischer Herrschaft, 2 st., Mi 14.30 –16.00, *Stellrecht*

Historische Anthropologie und Kulturanthropologie / Einführung in die Kultur- und Sozialanthropologie des Mittelmeerraumes I, Schwerpunkt EUROMED, 2 st., Di 20 - 22 c.t., *Hauschild/Langewiesche*

Kulturwissenschaftliches Kolloquium für Studierende aller Fakultäten, 2 st., Do 20 -22 c.t., *Hauschild*

Ethnographisches Laboratorium zur Migrationsforschung, 1 st., Mi 16 - 17 c.t., *Hauschild*

Kolloquium und Schreibwerkstatt für fortgeschrittene Studierende und MagistrandInnen, 2 st., Mi 17 – 19 c.t., *Hauschild*

Kolloquium für MagistrandInnen, 2 st., Di 19 s.t. – 20.30, *Stellrecht*

# Lehrveranstaltungen im Grundstudium

## *Einführung in die Ethnologie II: Sozialethnologie*

### Vorlesung

*Prof. Dr. Thomas Hauschild*

Freitag, 11 - 13 Uhr c.t., Raum wird noch bekannt gegeben, Beginn: 15. 4. 2005

**Inhalt:** In der Vorlesung werden alle Formen menschlicher Gesellschaft vergleichend und im Entstehungszusammenhang beschrieben, von den „Jägern und Sammlern“ bis zur postmodernen Massengesellschaft des 21. Jahrhunderts. Dazu werden ethnographische Beispiele aus allen Kontinenten der Welt herangezogen. Im Zentrum steht dabei jeweils die Frage nach dem Zusammenhang zwischen materiellen und politischen Großkonstellationen und dem Alltag der Menschen, die Frage also nach den Mikrostrukturen, welche letztlich die Weltgesellschaft tragen und für das Überwiegen friedlicher gegenüber gewaltsamen Verhaltensweisen sorgen. Parallel dazu werden die wichtigsten soziologischen, sozialanthropologischen und ethnologischen Theoriebildungen zum Thema Gesellschaft referiert und kommentiert.

**Zugang:** Studierende aller Fakultäten.

**Zuordnung:** Vorlesung im Grundstudium.

**Scheinerwerb:** Nur für ausländische Studierende bei Nachweis der Teilnahme an mindestens 11 Sitzungen.

***Begleitseminar zur Vorlesung „Einführung in die Ethnologie II:  
Sozialethnologie“, Gruppe A***

**Obligatorisches Proseminar**

*Prof. Dr. Thomas Hauschild*

Donnerstag, 16 - 18 Uhr c.t., Schloss, Raum 03, Beginn: 21. 4. 2005

**Inhalt:** Im Begleitseminar werden Texte diskutiert, die parallel zu den Inhalten der Vorlesung stehen – d.h. jede Woche wird der Inhalt der Vorlesung vom letzten Freitag im Begleitseminar nachgearbeitet und vertieft. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Lektüre des jeweils zu diskutierenden Textes. Im Rahmen des Begleitseminars wird auch ein kleiner Feldversuch zu Mikrostrukturen des Alltagslebens durchgeführt werden.

**Zugang:** Studierende vor dem dritten Semester.

**Zuordnung:** Obligatorisches Proseminar im Grundstudium.

**Scheinerwerb:** Durch regelmäßige Teilnahme (dokumentiert in Listen), ein benotetes mündliches und zwei schriftliche Referate.

**Begleitseminar zur Vorlesung „Einführung in die Ethnologie II: Sozialethnologie“, Gruppe B (ab 3. Semester)**

**Obligatorisches Proseminar**

*Prof. Dr. Irmtraud Stellrecht*

Donnerstag, 9 -11 Uhr c.t., Schloss, Raum 03, Beginn: 14. 04. 2005

**Inhalt:** Im Begleitseminar zur Vorlesung Sozialethnologie werden Themen der Vorlesung durch Lektüre von Texten vertieft. Die Lektüre, als Vorbereitung des wöchentlichen Proseminars, ist obligatorisch. Eine praktische Übung zu sozialen Beziehungen der Alltagsebene, die im Rahmen der Anfertigung einer der beiden schriftlichen Hausarbeiten durchgeführt werden soll, gehört zum Proseminar-Programm dazu.

**Zugang:** Studierende im Grundstudium ab dem 3. Semester.

**Zuordnung:** Obligatorisches Begleitseminar zur Vorlesung.

**Scheinerwerb:** Durch nachgewiesene Teilnahme, Lektüre der vorgegebenen Texte und 3 benotete Qualifikationsnachweise (2 schriftliche Hausarbeiten, 1 mündliches Referat).

## ***Einführung in die Museumspädagogik (mit praktischen Übungen)***

### **Proseminar**

*Dr. Volker Harms*

Donnerstag, 11 - 13 Uhr c.t., Schloss, Raum 03, Beginn: 14. 04. 2005

**Inhalt:** Museumspädagogik ist die Vermittlung von Wissen mit Hilfe und – in der Regel – in der Institution Museum. Die Betonung des ‚in der Regel‘ ist notwendig, weil es durchaus sinnvoll sein kann, einen Teil eines museumspädagogischen Programms aus dem Museum hinaus in einen anderen Zusammenhang zu verlegen, z.B. in die Klassenzimmer von Schulkindern, die einige Tage danach eine Ausstellung mit angeschlossenem museumspädagogischen Programm besuchen werden. Das Besondere der Vermittlung von Wissen im Museum liegt darin, dass es zum einen die Begegnung mit speziellen Ausstellungen und originalen Objekten einschließt, zum anderen, die Vermittlung von Wissen mit Unterhaltung verbindet („Infotainment“). In dem hier vorgestellten Seminar werden die Theorie der Museumspädagogik mit der Praxis verbunden, und zwar im Rahmen der während des Sommersemesters im Tübinger Schlossmuseum gezeigten Ausstellung, die den Titel „Duckomenta“ trägt und mit Hilfe von Donald Duck und seinem Clan auf unterhaltsame Weise Kulturgeschichte vermitteln will. (Siehe die Abbildung unterhalb dieses Kommentars.) Das Seminar wird daher in drei Phasen ablaufen: 1. der Beschäftigung mit der Theorie der Museumspädagogik und daraus zu entnehmenden Anregungen, 2. der Ausarbeitung von museumspädagogischen Programmen für den Zusammenhang der „Duckomenta“-Ausstellung und 3. der Erprobung dieser Programme.

**Zugang:** Studierende im Grundstudium der Ethnologie; interessierte „Gäste“ aus dem Hauptstudium sind willkommen.

**Zuordnung:** Museumsethnologie und Medien.

**Scheinerwerb:** Kontinuierliche Teilnahme, schriftliche Ausarbeitung eines Programms und/oder schriftlicher Bericht über dessen Erprobung.

## ***Romane und Kurzgeschichten von SchriftstellerInnen der Pazifik-Inseln als ethnographische Texte***

### **Proseminar**

*Dr. Volker Harms*

Dienstag, 16 - 18 Uhr c.t., Schloss, Raum 03, Beginn: 12. 04. 2005

**Inhalt:** Die Texte, um die es in dem Seminar gehen soll, entstanden, insbesondere soweit sie in englischer Sprache verfasst wurden, ab dem Beginn der siebziger Jahre des vorigen Jahrhunderts. Die Schriftstellerinnen und Schriftsteller beschreiben darin Prozesse und Ereignisse auf den Pazifik-Inseln, denen sich auch EthnologInnen aus den überseeischen Ländern bei ihren Feldforschungen widmen. Der Unterschied der jeweiligen Texte liegt jedoch darin, dass die einheimischen SchriftstellerInnen einen spezifischen Blick der ‚Binnensicht‘ auf jene gemeinsam interessierenden Phänomene richten und dass – wie einer der bekanntesten Schriftsteller von den Pazifik-Inseln, der Samoaner Albert Wendt, immer wieder nachdrücklich zu bedenken gibt – der dichterische Blick auf die eigene Kultur diese stets neu erschafft. Dennoch wird der einheimische Blick besonders interessant dann, wenn er sich auf Themen bezieht, die von auswärtigen EthnologInnen bereits bearbeitet wurden. Als Beispiel hierfür kann ein fiktional-autobiographischer Text von Sia Figiel aus dem Jahre 1996 gelten, die sich darin mit der berühmt gewordenen Studie ‚Coming of Age in Samoa‘ von Margaret Mead aus dem Jahre 1928 auf äußerst sarkastisch-kritische Weise auseinandersetzt, indem sie ihr eigenes ‚coming of age‘ als weiblicher Teenager – der zentralen Thematik von Meads Buch – mit all seinen Wirrnissen und Schrecklichkeiten beschreibt. – Diese, aber auch davon unterschiedene Gegenüberstellungen und Parallelisierungen ethnographischer und einheimisch-fiktionaler Texte sollen im Seminar in geeigneten Beispielen behandelt werden.

**Zugang:** Studierende im Grundstudium.

**Zuordnung:** Regionalethnologie.

**Scheinerwerb:** Kontinuierliche Mitarbeit und die schriftliche Ausarbeitung eines zuvor mündlich vorgetragenen Referats.

## Lehrveranstaltungen im Hauptstudium

### *Die ‚Fallstudie‘ als Ansatz der Feldforschung*

#### Hauptseminar

*Prof. Dr. Irmtraud Stellrecht*

Dienstag, 16 c.t. - 18.30 Uhr, Schloss, Raum 220, Dachgeschoss im Institut,  
Beginn: 12. 04. 2005

**Inhalt:** Fallstudien sind seit den klassischen Arbeiten von Max Gluckmann zu einem fruchtbaren Ansatz ethnologischer Forschung geworden, um komplexe aktuelle Situationen mit verschiedenen Methoden und unter Integration einer historischen Perspektive zu untersuchen. Bei der Entwicklung dieses Ansatzes in der Ethnologie spielte die Untersuchung von Rechtsfällen eine wichtige Rolle.

Das Seminar hat drei Ziele: 1. Analyse ethnologischer Fallstudien, 2. Einarbeitung in das Instrumentarium von Methoden, die in Fallstudien zum Einsatz kommen können, 3. Anwendung des Gelernten in einer Feldforschungsübung. Die TeilnehmerInnen werden außerdem die öffentliche Verhandlung eines ‚Falls‘ vor dem Tübinger Landgericht besuchen.

**Zugang:** Studierende im Hauptstudium sowie Studierende im Grundstudium, die Ende des SS 05 oder zu Beginn des WS 05/06 die Zwischenprüfung ablegen werden.

**Zuordnung:** Theorien und Methoden, Sozialethnologie.

**Scheinerwerb:** Laufende Mitarbeit, Teilnahme an Gerichtsverhandlungen und praktische Übung.

## **Indigenous People – die ‚kleinen Völker‘ Sibiriens unter zarischer, sowjetischer und russischer Herrschaft**

### **Hauptseminar**

*Prof. Dr. Irmtraud Stellrecht*

Mittwoch, 14.30 – 16.00, Schloss, Raum 03, Beginn: 13. 04. 2005

**Inhalt:** Während der ‚UN-Dekade der indigenen Völker‘ (*indigenous people*) wurde demographisch kleinen Gruppen mit eigener kultureller Identität weltweit besondere Aufmerksamkeit gegeben. Ins Zentrum rückten dabei einerseits ihre marginalisierte Situation sowie zentralstaatliche Minoritäten- und Machtpolitik ‚von oben‘ und andererseits Identitätssuche und -konstruktion sowie Bewegungen ‚von unten‘, verbunden oft mit Forderungen nach größeren politischen Rechten.

Die Einbindung der ‚kleinen Völker‘ Sibiriens in Wirtschafts- und Herrschaftsstrukturen zarischer Zeit, dann ihre Integration in sowjetische Strukturen sowie Ethnospolitik und schließlich heute, nach Gründung der Russischen Föderation, ihre Marginalisierung als Ergebnis post-sowjetischer Transformation sind ein gutes Beispiel, um über einen längeren Zeitraum hinweg Veränderungsprozesse in der Situation indigener Völker zu beleuchten.

Das Hauptseminar hat daher zwei Ziele: 1. Probleme indigener Völker generell zu betrachten und 2. diese Probleme an der Situation sibirischer Gruppen speziell zu vertiefen.

**Zugang:** Studierende im Hauptstudium sowie Studierende im Grundstudium, die Ende des SS 05 oder zu Beginn des WS 05/06 die Zwischenprüfung ablegen werden.

**Zuordnung:** Regionale Ethnologie, Sozialethnologie.

**Scheinerwerb:** Laufende Lektüre, Referat, schriftliche Hausarbeit.

***Historische Anthropologie und Kulturanthropologie / Einführung in die Kultur- und Sozialanthropologie des Mittelmeerraumes I, Schwerpunkt EUROMED***

**Hauptseminar**

*Prof. Dr. Dieter Langewiesche, Prof. Dr. Thomas Hauschild*

Dienstag, 20 -22 Uhr c.t., Schloss, Raum 03, Beginn: 19. 04. 2005

**Inhalt:** Ethnologie und Geschichtswissenschaft stehen in komplexen und manchmal auch schwierigen Situationen des Austausches, weil sich die Ethnologie vor allem um selbst im Feld gesammelte aktuelle Daten und Funktionszusammenhänge gruppiert, während die Geschichtswissenschaft historische Hinterlassenschaften des Menschen analysiert und eher an der historischen Genese von Kultur interessiert ist. Trotzdem kam es immer wieder zu sehr fruchtbaren Momenten der Berührung zwischen den beiden Wissensgebieten, weil sie beide versuchen, Wissenschaften von der Kultur zu sein und letztlich der funktionale Blick auf Kultur nicht vom historischen Blick zu lösen ist.

Im ersten Teil des Seminars werden zentrale Texte aus den genannten Phasen der Berührung diskutiert, um so zu einem Bild unterschiedlicher Hybriden beider Fächer zu gelangen: historische Anthropologie und Alltagsgeschichte einschließlich der historischen Volkskunde/Empirischen Kulturwissenschaft, Sozialgeschichte, postkoloniale Geschichtswissenschaft und Kolonialgeschichte, evolutionäre Geschichtswissenschaft und Universalhistorie. Im zweiten Teil des Seminars werden wir – ausgehend von Fernand Braudels epochemachender ‚Méditerranée‘ – versuchen, anhand des europäischen und orientalischen Mittelmeerraumes die Perspektiven beider Fächer deutlicher zu verzahnen.

Das Seminar ist damit für die beteiligten Studierenden der Ethnologie der Auftakt einer neuen Reihe von Einführungen in die Anthropologie des Mittelmeerraumes. – Zu den Rahmenbedingungen siehe den erneuerten Text über die Forschung und Lehre zum Mittelmeerraum auf der Website des Institutes ab 15.02.2005.

**Zugang:** Ethnologie: Studierende ab dem 3. Semester.

**Zuordnung:** Ethnologie: Regionales Seminar.

**Scheinerwerb:** Ethnologie: Nur für Studierende nach der Zwischenprüfung durch eine schriftliche Hausarbeit.

## **Kulturwissenschaftliches Kolloquium für Studierende aller Fakultäten**

### **Hauptseminar**

*Prof. Dr. Thomas Hauschild*

Donnerstag, 20 - 22 Uhr c.t., Schloss, Raum 03, Beginn: 21. 04. 2005

**Inhalt:** Unter dem Begriff ‚Kulturwissenschaften‘ vollzieht sich in den letzten Jahren ein Integrationsprozess aller das Thema ‚Kultur‘ betreffenden Wissenschaften auf der Ebene der Theorie und Methodik. Dabei gerät die Ethnologie immer wieder in eine zentrale Rolle, weil sie ganzheitliche Forschung an menschlichen Gesellschaften treibt und dabei wie in einem großen Experiment Theorien aus anderen Bereichen der kulturwissenschaftlichen Forschung im alltäglichen Zusammenhang von Kultur erprobt. Gegenstand der kulturwissenschaftlichen Debatte ist damit auch die Relevanz der ‚kleinen Fächer‘, ihre gesellschaftliche Situation und ihr Beitrag zum gesellschaftlichen Ganzen.

Kulturkritik begleitete die Entstehung der Kulturwissenschaften, doch es geht auch um ‚harte Fakten‘ über den Evolutionsprozess von Kultur und um einen neuen Dialog der Geistes- und Sozialwissenschaften mit den Naturwissenschaften.

Das Seminar besteht aus der Diskussion von Texten zur gegenwärtigen kulturwissenschaftlichen Theoriebildung und aus Vortrags- und Diskussionssituationen, in denen prominente Vertreter und Vertreterinnen des kulturwissenschaftlichen Paradigmas auftreten werden.

Das Seminar ist auch eine Veranstaltung des ‚Zentrums für Allgemeine Kulturwissenschaften‘ der gleichnamigen Fakultät und der interdisziplinären Arbeitsgruppe ‚Wörter und Sachen‘. – Eingeladen sind dazu u.a. Prof. Dr. B. Gladigow, Prof. Dr. K. Antoni, Prof. Dr. R. Jöhler, Prof. Dr. G. Braungart, Prof. Dr. U. Maag (IZKT, Stuttgart), Prof. Dr. G. Wunberg (bisher IFK, Wien), PD Dr. Schüttpelz (Univ. Konstanz)

**Zugang:** Studierende aller Fakultäten ab dem 3. Semester.

**Zuordnung:** Im Studium der Ethnologie: Theorien und Methoden.

**Scheinerwerb:** Für Studierende der Ethnologie ab der Zwischenprüfung durch regelmäßige Teilnahme und ein schriftliches Hauptseminarreferat.

## ***Ethnographisches Laboratorium zur Migrationsforschung***

### **Hauptseminar**

*Prof. Dr. Thomas Hauschild*

Mittwoch, 16 - 17 Uhr c.t., Schloss, Raum 03, Beginn: 20. 04. 2005

**Inhalt:** Mit der Diskussion über die EU-Integration der Türkei wird immer deutlicher, dass man sich Deutschland in den nächsten Jahrzehnten nur als Einwanderungsland vorstellen kann. Die gerade kurz vor der Umsetzung in die Praxis stehende leistungsbezogene Einwanderungspolitik macht eine Fülle von Expertisen und praktischen Hilfestellungen nötig, also auch neue Aufgabengebiete für die Ethnologie. Das Seminar soll Ethnologiestudierende fit machen für diese Situation. Es geht um die Anwendung unseres Wissens in diesem Bereich.

Im Seminar diskutieren wir aktuelle Texte zur Migrationsforschung und zur ethnologischen Methode und laufende, bereits von Studierenden des Institutes in Gang gesetzte Forschungen bei Einwanderern und Einwanderinnen in Deutschland. Außerdem werden wir gemeinsam neue Felder der Migrationsforschung und ihrer Finanzierung explorieren.

**Zugang:** Studierende ab dem 3. Semester.

**Zuordnung:** Regionales Seminar/Methodenseminar.

**Scheinerwerb:** Nur für Studierende nach der Zwischenprüfung durch eine schriftliche Hausarbeit.

## ***Kolloquium und Schreibwerkstatt für fortgeschrittene Studierende und MagistrandInnen***

### **Hauptseminar**

*Prof. Dr. Thomas Hauschild*

Mittwoch, 17 – 19 c.t., Schloss, Raum 03, Beginn 20. 04. 2005

**Inhalt:** Nach der geltenden Studienordnung sollen alle Studierende, die sich auf die Magisterprüfung vorbereiten, bis zur Prüfung an einem Kolloquium für MagistrandInnen teilnehmen.

In diesem Kolloquium werden wir laufende Projekte für Magisterarbeiten besprechen bzw. den Prozess der Themensuche bereden und begleiten. Außerdem werden wir Schreibübungen veranstalten, insbesondere zu Buchrezensionen, die wir dann, wie in den letzten Semestern schon häufiger geschehen, zur Veröffentlichungsreife bringen wollen.

**Zugang:** Ethnologie: Studierende ab der Zwischenprüfung.

**Zuordnung:** MA-Kolloquium.

**Scheinerwerb:** Durch aktive Teilnahme.

## ***Kolloquium für MagistrandInnen***

### **Hauptseminar**

*Prof. Dr. Irmtraud Stellrecht*

Dienstag, 19 s.t. - 20.30 Uhr, Schloss, Raum 03, Beginn: 12. 04. 2005

**Inhalt:** Nach der neuen Studienordnung, die seit dem WS 2002/03 gilt, ist der Besuch des MagistrandInnen-Kolloquiums bereits zu einem sehr frühen Zeitpunkt im Studium obligatorisch: mit Beginn der Suche nach einem Masterthema und während der Zeit des Master-Prozesses bis hin zu den Prüfungen. Wer vorhat, bei mir zu magistrieren, ist daher zu diesem Kolloquium herzlich eingeladen.

Wir werden nicht nur den Prozess der Annäherung an das Thema begleiten, sondern auch erste Ergebnisse und Implikationen des Schreibens besprechen.

**Zugang:** Studierende im Hauptstudium.

**Zuordnung:** MA-Kolloquium.

**Scheinerwerb:** Regelmäßige Teilnahme, Beteiligung an Lektüre, Diskussion, Vorstellung eigener MA-Projekte.

# Ethnologie in Tübingen

## ***Das Institut für Ethnologie***

Das Institut für Ethnologie gehört zur Fakultät für Kulturwissenschaften der Universität Tübingen, die historische, archäologische, philologische und sozialwissenschaftliche Fächer integriert. Zusammen bieten diese Fächer eine umfassende kulturwissenschaftliche Anthropologie an.

Die Lehrenden am Institut für Ethnologie bearbeiten in Forschung und Lehre folgende Themen:

**Prof. Dr. Irmtraud Stellrecht (Direktorin):** Religions- und Politikethnologie, Historische Ethnologie und Kolonialgeschichte, Theorien und Methoden, Süd- und Zentralasien.

**Prof. Dr. Thomas Hauschild:** Religions- und Politikethnologie, Geschichte der Ethnologie und Wissenschaftstheorie, Italien und Deutschland, Ethnologie der euromediterranen Gesellschaften.

**Akademischer Oberrat Dr. Volker Harms:** Materielle Kultur, Museumsethnologie und Museumspädagogik, Wissenschaftsgeschichte, Kolonialgeschichte, Ozeanien.

**Wiss. Ang. Claudia Lüdtker, M.A.:** Politikethnologie, Mikrostrukturen sozialer Beziehungen, Post-Soviet Studies, Mittelasien. (beurlaubt)

Vertretung für Frau Lüdtker in diesem Semester:

**Wiss. Hilfskraft: Hanna Kienzler, M.A.**

## Die ethnographische Sammlung des Instituts und die Völkerkunde-Abteilung im Schlossmuseum

Die Völkerkunde-Abteilung im „Museum Schloss Hohentübingen“ bildet den der Öffentlichkeit zugänglichen Teil der ethnographischen Lehrsammlung des Tübinger Instituts für Ethnologie. Seit Mai 1998 ist sie mit einer Dauerausstellung zu den folgenden drei Themen in dem Museum vertreten:

- „Malanggane – Südseekunst und europäische Künstler“
- „Tapa – Rindenbaststoffe und die Europäisierung der Südsee-Inseln“
- „Shipibo – Muster-Kunst von Indianern im Amazonasgebiet Perus“

Die drei Themen ergaben sich aus der Geschichte und den regionalen Schwerpunkten der Tübinger ethnographischen Sammlung. Dabei gehen die beiden ersten über die Südsee-Inseln auf den Gründer der Sammlung und des Instituts für Ethnologie Augustin Krämer (1865-1941) sowie auf seine Frau Elisabeth Krämer-Bannow (1874-1945) zurück, die ihren Mann bei drei seiner insgesamt fünf jeweils 1 bis 2 Jahre dauernden Forschungsreisen in die Südsee als Fotografin, Zeichnerin und Forscherin mit eigenem Aufgabenfeld begleitete. Ein beträchtlicher Teil der in der Lehrsammlung enthaltenen Sammlungsstücke – rund 1.700 von insgesamt etwa 4.000 Objekten – stammt von den Südsee-Inseln und bildet daher einen Schwerpunkt auch in der Ausstellung. – Das dritte Thema über die Kultur einer indianischen Gesellschaft, die an einem der Oberläufe des Amazonas lebt, entstand aus einer sehr umfangreichen, von einer Doktorandin und einem Doktoranden des Tübinger Instituts im Jahre 1983 angelegten Sammlung. Die ethnographische Dokumentation der Kultur, aus der diese Sammlung stammt, war von ihnen schon zuvor bei einem längeren Feldforschungsaufenthalt im Jahre 1981 erarbeitet worden.

Insgesamt geht die Tübinger Sammlung allerdings auf verschiedene Ursprünge zurück. Ein erster Teil – insbesondere Objekte aus Afrika, aber auch einige hundert aus Amerika und Asien – befand sich bereits am Beginn des 20. Jahrhunderts im Geographischen Institut der Universität. Systematisiert wurde die Sammlung aber erst ab 1919, dem Jahr, in dem Augustin Krämer in den Lehrkörper der Tübinger Universität eintrat und damit begann, ein Völkerkundliches Institut als Abteilung des Geographischen Instituts einzurichten. Den entscheidenden Grundstock dafür ergab seine private Sammlung von rund 1.000 ethnographischen Objekten aus Ozeanien. Diesem Erdteil widmete er nahezu ausschließlich seine Forschungsinteressen. Bekannt geworden ist Krämer auch vor allem mit einer Reihe sehr umfangreicher ethnographischer Monographien über dieses Gebiet.

Bis zu seiner Emeritierung im Jahre 1933 baute Krämer die Sammlung noch weiter aus. Danach wurde sie – auch über den Krieg hinweg und in der Nachkriegszeit bis in die späten 50er Jahre – von Dr. Elisabeth Gerdts-Rupp (1888 – 1972) erhalten. Frau Dr. Gerdts-Rupp sorgte als Lehrbeauftragte in der Nachkriegszeit auch für den Fortbestand des Faches Völkerkunde in der Lehre in Tübingen. Die Sammlung stagnierte aber in ihrem Bestand und in ihrer Eigenart. Eine Neuorganisation in dem zu dieser Zeit bereits unabhängigen Institut konnte erst unternommen werden, als zu Beginn der 80er Jahre die Stelle eines Kustos für die Sammlung geschaffen wurde. Diese Stelle hat seitdem Dr. Volker Harms inne. Unter seiner Verantwortlichkeit wurde die Sammlung im Bereich Amerika um rund 500 Objekte, im Bereich Ozeanien um rund 250 Objekte ergänzt, die alle bei Feldforschungen von Institutsangehörigen erworben und dokumentiert worden sind.

Dr. Harms richtete im Sommersemester 1998 ausgehend von der vorhandenen Sammlung die völkerkundliche Dauerausstellung als Abteilung des zur Universität gehörenden kulturwissenschaftlichen Museums im Schloss Hohentübingen ein. Nur eine relativ kleine Zahl von gut 100 Objekten wurde dabei aus der Sammlung in die

Dauerausstellung genommen, weil es bei dieser in erster Linie darum geht, durch thematisch eingegrenzte Kontexte einem breiteren Publikum den Zugang zu den fremdartigen Objekten zu erleichtern. Für die Studierenden sollen die Ausstellungen als Grundlage dafür dienen, in praxisrelevante Bereiche – besonders die ethnologische Museumspädagogik – einzuführen. Daneben ist die Sammlung ein Reservoir für die praktische Anschauung bei der Ausbildung zum Themenbereich „Materielle Kultur“. Ferner werden aus ihr Sonderausstellungen bestückt, die sich auch aus Studienprojekten ergeben können.

Thematisch jeweils neu erarbeitete Sonderausstellungen hat es seit 1998 sechs gegeben, unterbrochen durch eine dreimonatige Fremdausstellung mit Graphiken des Schriftstellers Günter Grass. Die sechs Ausstellungstitel lauteten:

- „Zwischen Dokumentation und Romantisierung – Fotos und Aquarelle von den Südsee-Inseln 1890 – 1910“
- „Kunst und Wissenschaft – Arbeiten der Museumszeichnerin Dascha Detering aus den Jahren 1946 – 1976“
- „Kredite für die Ärmsten – die Entwicklungsarbeit der Grameen-Bank in Bangladesh“
- „Silke Radenhausen: Hybride Topographien. Leinwandobjekte einer Reise nach Tübingen zu den Shipibo-Conibo“
- „Picassos ‚Les Demoiselles d’Avignon‘ und eine afrikanische Maske“
- „Einfälle statt Abfälle – Recycling-Ideen aus der Dritten Welt“

Die zuerst genannte Ausstellung über „Fotos und Aquarelle von den Südsee-Inseln“ wird in jeweils überarbeiteter Form und unter dem Titel „Südsee-Bilder 1890 – 1910“ immer wieder in den Zeiten zwischen den Sonderausstellungen installiert, weil sie eine unmittelbare Ergänzung der Dauerausstellungsteile über die Südsee darstellt und sich damit sehr gut als Grundlage für verschiedene museumspädagogische Programme in Verbindung mit der übrigen Dauerausstellung eignet. Besonders komplexe museumspädagogische Programme wurden mit der Sonderausstellung über „die Entwicklungsarbeit der Grameen-Bank in Bangladesh“ sowie mit derjenigen über „Recycling-Ideen aus der Dritten Welt“ verbunden. Sie entstanden jeweils im Rahmen von Projektstudiums-Einheiten, die über zwei bis drei Semester reichten und den teilnehmenden Studierenden zugleich ein informelles Museumspraktikum ermöglichten. Derartige Projektstudien werden auch in Zukunft jeweils in Verbindung mit der Standardlehrveranstaltung „Einführung in die Museumspädagogik“ angeboten und durchgeführt. – Im Sommersemester 2005 wird sich dies überwiegend auf die Sonderausstellung „Duckomenta“ beziehen, die in alle Abteilungen des Schlossmuseums einbezogen wird. Vorläufige Überlegungen dazu finden sich im Kommentar zum Proseminar „Einführung in die Museumspädagogik“ weiter vorn in diesem Verzeichnis.

# Die Bibliothek

## ***Bibliotheksprofil***

Die Bibliothek des Instituts für Ethnologie ist eine **Ausleihbibliothek** (im Gegensatz zu einer Präsenzbibliothek, in der keine Bücher ausgeliehen werden können). Sie umfasst ca. 20.000 Bände. Zudem werden 40 laufende Zeitschriften gehalten.

**Drei Bereiche** lassen sich in der Aufstellung des Buchbestandes unterscheiden:

- Allgemeine Literatur und Bücher über gesellschaftliche Teilbereiche wie Wirtschaft, Recht, Religion, Kommunikation, etc.,
- Regionale Literatur, geordnet nach geographischen Regionen und Ländern,
- Zeitschriften und Reihen.

**Vier Katalogarten** stehen zur Verfügung:

- Autorenkatalog (Kartenkatalog), alphabetisch geordnet nach den Verfassern (nur Bücher),
- Standortkatalog (Kartenkatalog), geordnet nach den Standortsignaturen (nur Bücher),
- Schlagwortkatalog (Kartenkatalog), geordnet nach Sachbereichen (Bücher und Aufsätze). Es handelt sich um einen der beiden funktionierenden Schlagwortkataloge im Bereich der deutschen Ethnologie („Kölner System“).
- Computerkatalog (seit 1990 in die Bibliothek aufgenommene Bücher und Aufsätze sowie einige bereits zuvor vorhandene Sammelbände).

Der Schlagwortkatalog umfasst neben einem Teil der Literatur des Instituts auch den Bestand der Bibliothek des Instituts für Völkerkunde der Universität zu Köln bis 1992. Die Verschlagwortung von Monographien, Zeitschriftenartikeln und Beiträgen in Sammelwerken wurde im Dezember 2003 eingestellt. Die ab 2004 angeschafften Bücher sind daher im Bibliotheks-Computer nur noch über Autor, Titel oder Erscheinungsjahr recherchierbar, die Zeitschriften ab 2004 müssen direkt durchgesehen werden.

Der **Bücherbestand** spiegelt den wissenschaftlichen Schwerpunkt der jeweiligen Leitung des Instituts für Ethnologie wider. Daher sind etwa Regionen wie der pazifische Bereich, Indonesien, das indianische Amerika, Hinterindien, Nordasien, Afrika oder Europa unterschiedlich repräsentiert. In den vergangenen Jahren wurde verstärkt theorie- und methodenbezogene Literatur sowie solche über gesellschaftliche Teilbereiche angeschafft. Neben diesen Anschaffungen wird in Zukunft besonders konzentriert Literatur über Zentralasien und Europa beschafft werden, parallel zur Regionalisierung des Hauptstudiums.

Durch die **Sondersammelgebiete**

- Religionswissenschaft und Theologie
- Südasiens/Indologie

bietet die Universitätsbibliothek Tübingen umfassende Ergänzungen zur Literatur des Instituts.

## Ausleihe

Die **Ausleihfrist** für Bücher beträgt 14 Tage. Liegt keine Vormerkung vor, ist eine Verlängerung um 14 Tage möglich. Für MagistrandInnen, die ihre Magisterarbeit bereits angemeldet haben, und für DoktorandInnen beträgt die Ausleihfrist drei Monate. MagistrandInnen und DoktorandInnen können **maximal zehn Bücher** entleihen. Für StudentInnen ist diese Zahl auf **maximal fünf Bücher** begrenzt.

Die **Mahngebühren** bei verspäteter Rückgabe werden pro entliehenem Buch berechnet und mit Ausstellung der Mahnung fällig. Die Mahn- und Portogebühren betragen:

### Mahnungen (pro Band/wöchentlich)

1. Mahnung 1,00 EUR
2. Mahnung 2,50 EUR
3. Mahnung 5,00 EUR
4. Mahnung zusätzlich 10,00 EUR

Hinzu kommt 0,45 EUR Portoersatz pro Karte und bei Einschreiben mit Rückschein (ab der 4. Mahnung) 4,40 EUR.

Nach der 4. Mahnung erfolgt die Sperrung des UB-Ausweises.

### Nicht entleihbar sind:

- Zeitschriften, Signatur Z
- Nachschlagewerke, Signatur W 00
- Lexika und Handbücher, Signatur W 63
- Verzeichnisse und Ratgeber, Signatur W 90
- Bibliographien, Signatur V 01
- Bücher mit rotem Punkt und mit rotem Balken
- Alle Reihen, Signatur Y (außer Signatur Y 2, Y 500 – Y 506)
- Bücher aus Handapparaten (außer nach Genehmigung durch die Lehrenden als Wochenendausleihe)

### Tischapparate

Jede/r Benutzer/in hat die Möglichkeit, sich einen „Tischapparat“ einzurichten, d.h. maximal sieben Bücher, die er oder sie laufend zum Arbeiten in der Bibliothek benötigt, auf einem der Tische aufzustellen. Auch diese Bücher sind bei den Hilfskräften anzugeben und die jeweils drei Entleihscheine mit dem Vermerk Tischapparat auszufüllen. Stellvertreter im Regal repräsentieren die Bücher für die Zeit der Aufstellung. Die Werke dürfen nicht entliehen werden. Die Tischapparate werden regelmäßig kontrolliert, wie der übliche Ausleihverkehr auch. Wer einen Tischapparat einrichtet, möchte sich bitte an die Bibliotheksaufsicht wenden.

## Öffnungszeiten

**Di 15 – 19 Uhr: Ausleihe und Rückgabe von Büchern.**

**Do 12 – 14 Uhr: Ausleihe und Rückgabe von Büchern.**

**Weitere durch freiwillige Aufsichten übernommene Öffnungszeiten, die ohne Ausleihe und Rückgabe stattfinden, werden durch Aus-hänge bekannt gegeben.**

**Öffnung der Bibliothek während der vorlesungsfreien Zeit:**

**Geöffnet vom 18. 02. bis 04. 03. 2005**

**Geschlossen vom 05. 03. bis 03. 04. 2005**

Liebe Studierende, liebe freiwillige BibliotheksmitarbeiterInnen,

zunächst einmal ein ganz herzliches Dankeschön an alle, die im letzten Semester mitgeholfen haben, die erweiterten Öffnungszeiten der Institutsbibliothek zu ermöglichen! Ohne Ihre zuverlässige Mitarbeit hätten wir die Öffnungszeiten stark einschränken müssen.

Auch im kommenden Semester wird unsere Institutsbibliothek wieder auf Ihre Mithilfe angewiesen sein, um die erweiterten Öffnungszeiten – und damit Ihre Möglichkeiten, die Bibliothek zu benutzen – gewährleisten zu können. Die Kernzeiten für Ausleihe und Rückgabe von Büchern (6 Stunden pro Woche) wird ab April wieder eine bezahlte Studentische Hilfskraft übernehmen. Wir würden aber gerne darüber hinaus die Bibliothek für Sie geöffnet halten – zum Arbeiten und Lesen, ohne Ausleihe und Rückgabe. Wir suchen daher für die übrigen Öffnungszeiten wieder freiwillige MitarbeiterInnen, die während des Semesters regelmäßig die Aufsicht in der Bibliothek übernehmen können (ca. 2 Stunden pro Person und Woche).

Wenn Sie Interesse und Zeit haben, melden Sie sich bitte bei Frau Hanna Kienzler, M.A., ([hanna\\_kienzler@hotmail.com](mailto:hanna_kienzler@hotmail.com)) oder im Sekretariat bei Frau Strähnz ([ethnologie@uni-tuebingen.de](mailto:ethnologie@uni-tuebingen.de)). Geben Sie bitte jeweils an, zu welcher Zeit Sie Aufsicht machen könnten. Wir suchen im Semester Freiwillige für folgende Öffnungszeiten: Mo, Di, Mi, Do 11 - 18 Uhr.

Schon jetzt: Herzlichen Dank für Ihr Engagement!

Prof. Dr. Irmtraud Stellrecht

## ***Die Fachschaft der Ethnologie***

### **Hallo!**

Wir von der **Fachschaft Ethnologie** sind „still alive“ und werben – wie stets – um weitere MitstreiterInnen.

Wir planen:

- Ein **Ethno-Wochenende** für alle „Neuen“ und „Etablierten“ zum Tratschen, Ratschen und Fragenstellen.

Wenn Ihr Interesse habt mitzuarbeiten – seid herzlich willkommen!

Wenn Ihr Ideen und Vorschläge habt oder bei Kummer und Sorgen – wartet nicht auf morgen, liebe Leute, fragt uns heute. Auf Eure Rückmeldung sind wir angewiesen!

Kontakt über:

Franka Rößner	Tü 600447
Melanie von Almsick	Tü 7936707
Marieke Petry	Tü 31968
Emanuel Valentin	Tü 360661

Fachschafts-Email: [ethnofachschaft@hotmail.com](mailto:ethnofachschaft@hotmail.com)

## Kontakte

Name/Raum	Telefon/Fax/e-mail	Sprechstunde
<b>Sekretariat</b> Christine Strähnz, M.A. R 133	Tel: 07071-29-72402 Fax: 07071-29-4995 <a href="mailto:ethnologie@uni-tuebingen.de">ethnologie@uni-tuebingen.de</a>	Öffnungszeiten Sekretariat Mo-Fr, 10-12.
Prof. Dr. Irmtraud Stellrecht R 129	Tel: 07071-29-72402 <a href="mailto:irmtraud.stellrecht@uni-tuebingen.de">irmtraud.stellrecht@uni-tuebingen.de</a>	Mi 18-20. Siehe Aushang und Formblätter zur Anmeldung oder telef. Anmeldung im Sekretariat.
Prof. Dr. Thomas Hauschild R 127	Tel: 07071-29-78538 <a href="mailto:thomas.hauschild@uni-tuebingen.de">thomas.hauschild@uni-tuebingen.de</a>	Siehe Aushang und Formblätter zur Anmeldung oder telef. Anmeldung im Sekretariat.
Akad. Oberrat Dr. Volker Harms R 126	Tel: 07071-29-73997 <a href="mailto:volker.harms@uni-tuebingen.de">volker.harms@uni-tuebingen.de</a>	Mi, 11-13.
Wiss. Ang. Claudia Lüdtkke, M.A. R 128	Tel: 07071-29-78539 <a href="mailto:claudia.luedtke@uni-tuebingen.de">claudia.luedtke@uni-tuebingen.de</a>	Frau Lüdtkke ist in der Zeit vom 1.9.04 bis 31.8.05 für Feldforschungen beurlaubt.
Wiss. Hilfskraft Hanna Kienzler, M.A. R 128 (Vertretung für Claudia Lüdtkke)	Tel: 07071-29-78539 hanna_kienzler@hotmail.com	Fr, 10-11
Stud. Hilfskräfte/Stellrecht Juliane Klug Annemarie Gröner R 132	Tel: 07071-29-78560	
Stud. Hilfskräfte/Bibliothek R 132	Tel: 07071-29-78560 <a href="mailto:ethnohiwi@uni-tuebingen.de">ethnohiwi@uni-tuebingen.de</a>	Während der Bibliotheksöffnungszeiten, (Do 12 -14).
Projektgruppe „Euromediterrane Studien“ R 128	Tel: 07071-29-78539 oder: 07071-29-78538	

**Informationen zu den Studienanforderungen** für Studierende im Neben- und Hauptfach enthält der aktuelle Studienplan (erhältlich im Sekretariat, R 133, Mo-Fr: 10-12).

## Semestertermine

Semesterbeginn: 11. 04. 2005

Semesterschluss: 16. 07. 2005

Vorlesungsfreie Tage: 05. 05.; 16. 05. und 17.05., 26.05. 2005

Zwischenprüfung: Nächste Termine am Beginn und am Ende des Sommersemesters 2005: bitte die Aushänge im Institut beachten.

Beginn der Lehrveranstaltungen: Der erste Termin für jede Lehrveranstaltung wird jeweils im Kopf der Ankündigungen (s.o.) genannt.

Sprechstunden: Die Sprechzeiten der Lehrenden stehen unter der Rubrik „Kontakte“ (s.o.).

## Semesterwochenplan

Uhrzeit	Montag	Dienstag		Mittwoch	Donnerstag	Freitag
9-10					Proseminar: Sozialethnologie, Gr. B, <i>Stellrecht</i>	
10-11						
11-12					Proseminar: Museums- pädagogik, <i>Harms</i>	Vorlesung: So- zialethnologie, <i>Hauschild</i>
12-13						
13-14						
14-15				14.30 – 16.00 Hauptseminar: Sibirien, <i>Stellrecht</i>		
15-16						
16-17		16-18 c.t. Proseminar: Pazifik- Romane, <i>Harms</i>	16 c.t. –18.30 Hauptseminar: Fallstudie, <i>Stellrecht</i>	HS: Migrations- forschung, <i>Hauschild</i>	Proseminar: Sozialeth- nologie, Gr. A, <i>Hauschild</i>	
17-18				MA-Kolloquium, <i>Hauschild</i>		
18-19						
19-20		19 s.t. – 20.30 MA-Kolloquium, <i>Stellrecht</i>				
20-21		Hauptseminar: Historische Anthropologie, <i>Langewiesche / Hauschild</i>			Kulturwissenschaftliches Kolloquium, <i>Hauschild</i>	
21-22						